



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Ferdinand Mang AfD**
vom 20.02.2020

Wahrscheinlichkeit einer Pandemie

Folgendes Dokument dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/120/1712051.pdf (BT-Drs. 17/12051) beschreibt ab Seite 55 die Wahrscheinlichkeit/das Szenario einer Pandemie des Modi-SARS.

Ich frage die Staatsregierung:

1. Hält die Staatsregierung dieses Szenario in Bezug auf das Coronavirus für realistisch? 1
2. Welche Gründe sprechen dagegen?..... 1

Antwort

des **Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege**
vom 23.03.2020

1. **Hält die Staatsregierung dieses Szenario in Bezug auf das Coronavirus für realistisch?**
2. **Welche Gründe sprechen dagegen?**

Die Fragen 1 und 2 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet. Stand ist der 12.03.2020.

Coronaviren wurden erstmals Mitte der 1960er-Jahre identifiziert. Sie können sowohl Menschen als auch verschiedene Tiere infizieren, darunter Vögel und Säugetiere. Coronaviren verursachen beim Menschen verschiedene Krankheiten, von gewöhnlichen Erkältungen bis hin zu gefährlichen oder sogar potenziell tödlich verlaufenden Krankheiten wie dem Middle East Respiratory Syndrome (MERS) oder dem Severe Acute Respiratory Syndrome (SARS). In der Vergangenheit waren schwere, durch Coronaviren verursachte Krankheiten wie SARS oder MERS zwar weniger leicht übertragbar als Influenza, aber sie haben dennoch zu großen Ausbrüchen geführt.

Das neue Coronavirus SARS-CoV-2 ist von Mensch zu Mensch übertragbar. Der Hauptübertragungsweg ist die Tröpfcheninfektion. Es wurden auch Fälle bekannt, in denen sich Personen bei Betroffenen angesteckt haben, die nur leichte oder unspezifische Symptome gezeigt hatten. Der Anteil an tatsächlich asymptomatischen Fällen ist nicht klar. SARS-CoV-2 wurde auch in Stuhlproben einiger Betroffener gefunden. Ob SARS-CoV-2 auch fäkal-oral verbreitet werden kann, ist noch nicht abschließend geklärt; im Ausbruch in China scheint dieser Übertragungsweg nach Angaben der Welt-

Hinweis des Landtagsamts: Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

gesundheitsorganisation (WHO) jedoch keine Rolle zu spielen. Bei einem Teil der Fälle sind die Krankheitsverläufe schwer, auch tödliche Krankheitsverläufe kommen vor.

Das Robert-Koch-Institut (RKI) erfasst kontinuierlich die aktuelle Lage zum Ausbruchsgeschehen, bewertet alle Informationen und schätzt das Risiko für die Bevölkerung in Deutschland ein. Es handelt sich weltweit und in Deutschland um eine sehr dynamische und ernst zu nehmende Situation. Bei einem Teil der Fälle sind die Krankheitsverläufe schwer, auch tödliche Krankheitsverläufe kommen vor. Die Zahl der Fälle in Deutschland steigt weiter an. Der Epidemiologische Lagebericht des RKI vom 11.03.2020 zeigt für Bayern 366 COVID-19 Fälle (0 Todesfälle): https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikobewertung.html (Zugriff 12.03.2020).

Die Gefährdung für die Gesundheit der Bevölkerung in Deutschland wird derzeit (RKI Stand 17.03.2020) insgesamt als hoch eingeschätzt. Diese Gefährdung variiert aber von Region zu Region und ist in „besonders betroffenen Gebieten“ höher.

Diese Einschätzung kann sich kurzfristig durch neue Erkenntnisse ändern. Eine weltweite Ausbreitung des Erregers ist bereits festzustellen. Die weltweite Ausbreitung von COVID-19 wurde am 11.03.2020 von der WHO zu einer Pandemie erklärt.

Das RKI hat bereits Mitte Februar darauf hingewiesen, dass die globale Entwicklung es nahelegt, dass es zu einer weltweiten Ausbreitung des Virus im Sinne einer Pandemie kommen kann (Epidemiologisches Bulletin 7/2020). Der Bundesminister für Gesundheit Jens Spahn sprach Ende Februar 2020 von dem Beginn einer Epidemie.

Wie sich die weitere Ausbreitung von SARS-CoV-2 entwickelt, hängt von verschiedenen Faktoren ab, die heute noch nicht einschätzbar sind – u. a. davon, wie schnell die Ausbreitung erfolgt, wie viele Menschen zeitgleich betroffen sind und wie schwer die Erkrankungen verlaufen. Eine Abschätzung, ob das in der Vorbemerkung zur Schriftlichen Anfrage zitierte Szenario in Bezug auf das Coronavirus realistisch ist, ist derzeit nicht möglich.